



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Brunnen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

sechs flachen Pilastern geschmückt war. Die Kosten betrugen nur 30 Gulden. Die Hauptwache stand ungefähr zwischen dem Rathhaus und dem Brunnen an der Ecke der Rosengasse. Eine Abbildung des Gebäudes ist uns auf der Ansicht des Marktplatzes aus der Zeit vor dem Jahre 1787 im Besitz des Uhrmachers Lobenstein erhalten. Dieselbe ist auf unserer Abbildungstafel nach S. 250 wiedergegeben. Im Jahre 1799 wurde die Hauptwache abgerissen. Im Jahre 1839 wurde die Hauptwache in das Rathhaus verlegt. 1835 kam die Hauptwache in das Waisenhaus, 1837 „wieder in die Steingasse“. Die Wache scheint also schon vorher dort gewesen zu sein. Auf dem Markt neben der Hauptwache stand bis zum Jahre 1787 der Galgen. Ebenfalls neben der Hauptwache wurde 1745 ein hölzernes Pferd und ein Esel aufgerichtet, „auf welchem die zu strafenden Leute vom Stall reiten mussten. Gestanden haben dieselben da, wo jetzt die Bratwürste gebraten werden.“ (Rundauge.)

Litteratur: Lindner, Sammlung im Rathhaus. — Reissenweber, Rundauge, S. 110. 114.

Triumphbogen, im Barockstil errichtet 1776 in der Steingasse. Kupferstich von J. F. Herrman im Besitze des Hofschauspielers Réer. Inschrift des Kupferstichs: *Denkmal der Ehrfurcht und Freude, welches die sämmtlichen hohen Landescollegien des Herzogthums Coburg bei dem am 12. März 1776 gehaltenen festlichen Einzuge Ihres Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen Franz Friedrich Anton mit dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin in der Herzoglichen Residenzstadt Coburg in der Steingasse an der herzoglichen Ehrenburg haben errichten lassen.*

Einen anderen Triumphbogen vor dem Spitalthor für dieselbe Feier stellt eine Zeichnung in der Sammlung des Rathhauses dar.

Sehr umfangreiche Modelle der Ehrenburg, der Veste Coburg und des Schlosses Callenberg sind in der Bürger-Knabenschule aufgestellt. Diese Modelle sind ungefähr in den fünfziger oder sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts vom Baumeister Streib hergestellt. Derselbe hat darin den Versuch gemacht, diese drei Bauwerke auf Grund alter Ansichten so darzustellen, wie dieselben vor den Erneuerungsbauten des 19. Jahrhunderts ausgesehen haben. Die einzelnen Häuser sind aus bemaltem Papier zusammen geklebt. Die Reconstructionsversuche beruhen auf sehr gründlichen Studien.

Brunnen *), Laufbrunnen mit grossen runden oder mehreckigen Becken und mit Brunnenstock aus Sandstein. — Gruner, Beschreib. I, S. 126, mit Hinweis auf Hornschuh, *Programus de fontibus etc.* — Hönn, S. 191.

1) Brunnen im geschlossenen Hof der Ehrenburg, abgebildet auf S. 211, beschrieben S. 212.

2) Brunnen in der Rückertstrasse gegenüber dem Schloss, von 1679, restaurirt zu Ende des 18. Jahrhunderts, der malerischste von allen Brunnen der Stadt, verwittert; der Brunnenstock ist erneut und trägt die Zahl 1680. Rundes Becken mit acht vortretenden Pilastern, an diesen zwei Schilde (mit dem Löwen und wohl dem Mohrenkopf) in Roccoco-Umrahmung, sonst gepaarte Diamantquadern. Brunnen-

*) Nach dem Manuscript von Prof. Lehfeldt, sowie mündlichen und schriftlichen Angaben von Oberlehrer Möller.

stock als viereckiges Postament mit vier Löwenköpfen (einer für die Laufrinne) und Gesims, darauf ein balusterartiges Pfeilerstück mit Engelsköpfen über Fruchtgehängen und Gesims, als Bekrönung der heilige Mauritius, gerüstet, mit aufgerecktem Haupt, in der Rechten das Schwert, in der Linken den Schild (mit dem Löwen in Roccoco-Umrahmung). Abbildung auf S. 163.

3) Brunnen auf dem Markt. An der Ecke der Ketschengasse, der „Spenglersbrunnen“, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Achteckiges Becken mit Diamantquadern an den Flächen, Pilaster mit Diamantquadern und (verwitterten) Schilden (mit dem Löwen und dem Mohrenkopf) in Roccoco-Schnörkeln. Brunnenstock als rundes Postament mit Basis und Zahnschnitt-Gesims, an einer Fläche mit einem eisernen Löwenkopf (für die Laufrinne) geschmückt; darauf ein balusterartiger Pfeiler, als Bekrönung ein stehender Löwe, der einen mit Roccoco-Schnörkeln verzierten Schild mit dem Mohrenkopf hält.

4) Brunnen auf dem Markt, an der Ecke der Rosengasse [Röhrenkasten von 1687], Erneuerung aus dem 19. Jahrhundert, dem vorigen nachgemacht, nur dass das Becken unverziert ist und zwei geschweift umrahmte, unverzierte Schilde (mit dem Löwen und dem Mohrenkopf) hält, neu hergestellt. Der obere Theil ($\frac{2}{3}$) ist vor mehreren Jahren muthwillig umgestürzt. Siehe die Abbildung auf der folgenden Seite.

5) Brunnen in der Ketschengasse nahe dem Ketschenthor [von 1657], Erneuerung aus dem 19. Jahrhundert. Achteckiges Becken. Brunnenstock als Postament mit vier Rosetten (für vier Laufröhren) an jeder Fläche; darauf ein Obelisk mit Kreisschilden an Bandwerk, von denen zwei mit dem Löwen und dem Mohrenkopf geschmückt sind.

6) Ehemaliger Brunnen in der Ketschengasse, zwischen Markt und Anlage [1618 aus Holz, bald darauf aus Stein], aus dem 18. Jahrhundert, verwittert. Achteckiges Becken mit vortretenden Eckpilastern, daran Diamantquadern und Fruchtbündel, sowie mit verkröpften Gesimsen. An einer Fläche ein Medaillon mit einem Kopf zwischen Palmzweigen, an den übrigen ovale, leere Cartouchen. Der Brunnenstock als viereckiges Pfeilerstück, darauf ein Postament, an dessen Seiten je ein Löwenkopf (für die Laufrinne) abwechselnd mit einem Fratzenkopf gemeisselt sind, und Gesims, darauf ein abgestumpfter Obelisk mit Gesims und als Bekrönung ein stehender Löwe, welcher einen Schild (mit dem Mohrenkopf) in Akanthus-Umrahmung hält. Der Brunnen ist im Jahre 1899 abgetragen und durch ein weniger platzraubendes Gebilde ersetzt. Eine Zeichnung des früheren Zustandes von E. Maurer befindet sich auf der Veste Coburg.

Oeffentliche Denkmäler.

1) Auf dem Ernstplatz: Denkmal für die Herzöge Franz und Ernst I., „welche von 1798—1832 die düstern Wallgräben ebneten und die Bollwerke von Stein in heitere Lustgänge verwandelten“. Errichtet im Jahre 1832 von der Stadt zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Herzogs Ernst I. Erbaut vom Steinhauer Leitner. Das Denkmal hat die Form eines an antike Grabmäler erinnernden Pfeilers, der durch vier flache Giebel bekrönt ist. — Anthor, mit der Inschrift.

2) Auf dem Schlossplatz: Bronze-Standbild des Herzogs Ernst I., modellirt von Schwanthaler. Enthüllt am 17. August 1849.

3) Auf dem Markt: Bronze-Standbild des Prinzen Albert von Coburg,